

Transferforum LINK-Projekt



Dr. Stefanie K. Sachse | Uni Köln

Projekthomepage
Uni Köln
Erklärfilm &
Download

Weiterentwicklung
Literacy-Buch &
Beobachtungsbogen



AUFTRAG

Fachkräfte in guter inklusiver Praxis anleiten

Kontext Literacy



Unsicherheiten bei den Fachkräften

Inklusive Praxis: Konkrete Hinweise aus dem Inclusive Classroom Profile (Soukakou, 2009)

Literacy: Rank stellt 2020 beunruhigende Ergebnisse einer Umfrage von 147 Fachkräften vor: Sie schreibt, dass es bei den Fachkräften eine große Unsicherheit gibt, was Angebote zum frühen Schriftspracherwerb und die eigene Rolle in der Abgrenzung zur schulischen Förderung angeht.

Schriftsprachliche Fähigkeiten

Beispiele

Früher Schriftspracherwerb	Konventioneller Schriftspracherwerb
▶ Blättern in die richtige Richtung ▶ Buch richtig rum halten ▶ Reime vervollständigen ▶ Wissen, Schrift hat Bedeutung ▶ So tun als ob-Lesen und Schreiben ▶ Kritzeln von links nach rechts ▶ Stifthaltung	▶ Buchstabe-Laut-Verbindungen anwenden und Silben lesen ▶ Sätze und Texte lesen und verstehen ▶ Wörter korrekt schreiben ▶ am Satzanfang großschreiben ▶ am Ende Satzzeichen setzen

Transferforum LINK-Projekt



Was wird wirklich gebraucht?

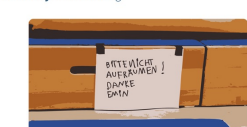
Konkrete Hinweise

Transferforum LINK-Projekt

Schrift im Alltag



Literacy im Kita-Alltag



Namensschilder
mit Groß- und Kleinbuchstaben
ohne Fotos, ohne Symbole



Begrüßungsreime, Liedtexte, Tischsprüche
ohne Symbole oder Bilder

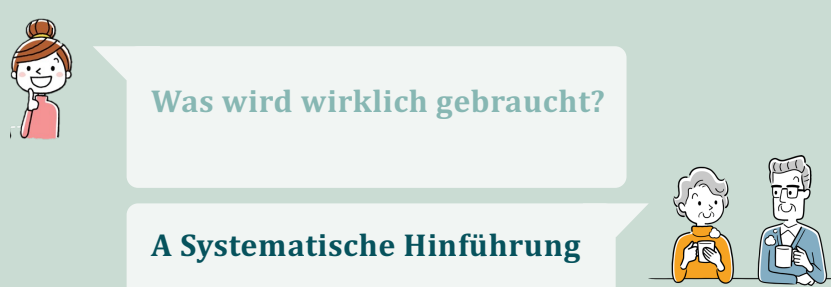
We will rock you
Wir sitzen hier im Kreis,
ja das sind wir,
nun schaut euch einmal um,
ja wer ist denn hier,
die ... ist hier, der ... ist hier ...
und alle zusammen,
das sind wir.
Das ist uns're Gruppe, yeah!

Happy birthday
to you
Happy birthday to you,
Marmelade im Schult,
Aprikose in der der Hose
und 'ne Bratwurst dazu.

PRAXISTIPP

Tipps
genügen
nicht

Transferforum LINK-Projekt



Was wird wirklich gebraucht?

A Systematische Hinführung

Transferforum LINK-Projekt



Was wird wirklich gebraucht?

A Systematische Hinführung
= Strategien und Routinen
nachhaltig implementieren

Transferforum | LINK-Projekt und weitere Entwicklungen

Systematische Hinführung

LINK-Kalender

MIT ANGEBOTEN IN 4 BEREICHEN



LESEN



SCHREIBEN



AUSTAUSCH



ABC
WÖRTER



Sachse & Kröger, im Druck; Erickson & Kopenhagen, 2020, 201

LINK-Kalender: Zu jedem Thema 4 Seiten

Der LINK-Wochenkalender ist eine systematische Hinführung zu einer inklusiven Literacy-Praxis. Dabei wird angestrebt, dass möglichst vielfältig Angebote aus den folgenden vier Bereichen

LESEN
SCHREIBEN
ABC
AUSTAUSCH

Im Kalender werden dazu noch und noch verschiedene Ideen und Strategien vorgestellt, deren langfristige Umsetzung angestrebt wird.

Für jeweils vier Wochen steht ein Thema im Fokus und jede Woche werden Ideen zu einem der vier Bereiche vorgestellt.





Alle da!

LESEN **SCHREIBEN** **ABC** **AUSTAUSCH**

Es wird eine Anwesenheitsliste angelegt, in der die Kinder ihre Namen eintragen.

Die Erwachsenen zeigen Vorschussvertrauen: „Aber kannst du dich da so eintragen, dass ich sehe, dass du heute auch da bist?“

Es geht nicht darum, ob ein Name „richtig“ geschrieben wird. Wenn ein Kind hinterher weiß „das da ist von mir“, ist das klasse.

Das Ergebnis in jedem Fall loben!

Schön, dass du da bist.

Zum Rhythmus von *We will rock you* (2 x Überschenkel und einmal Händchen)

Wir sitzen hier im Kreis, ja das sind wir.
Nun schaut euch einmal um, wer ist denn hier.
Der ... ist hier, die ... ist hier,
und alle zusammen, das sind wir. YEAH!

Inter: We will we will rock you!
Das ist unsere Gruppe, yeah ... cool!

Tragen sich alle Kinder täglich in die Liste ein?



Anwesenheitsliste und Formulierungen

Freitag, 4. April 2025

Klar kannst du dich so eintragen, dass ich weiß, dass du heute da bist.

Schreib's in Geheimschrift. (Erwachschrift, Buchschrift)

Soll ich noch dazuschreiben, wie ich deinen Namen schreibe?



LINK | Was LINK ist...

- Sammlung konkreter Ideen, die sich in vielen Gruppen als machbar und gut erwiesen haben
- ein Thema und ein Motto für 4 Wochen; jede Woche ein Bereich im Fokus; konkrete Tipps (als Anregung)
- Systematische Hinführung zu einer umfangreichen Literacy-Praxis

..und was nicht

- kein Trainingsprogramm
- kein vorgezogener Unterricht



Transferforum | LINK-Projekt und weitere Entwicklungen

CHECKLISTENFRAGEN

1. Tragen sich alle Kinder täglich in die Liste ein?
2. Werden alle Kinder täglich in der Gruppe namentlich begrüßt?
3. Gibt es an den Kleiderhaken und am Schuhregal Namensschilder nur mit Schrift?
4. Wird täglich über die Namen oder Buchstaben der Kinder gesprochen?
5. Sind alle Kinder auf den Fotos zu sehen?
6. Ergeben sich echte Gespräche beim Vorlesen?
7. Können beim Gestalten alle Kinder verschiedene Materialien selbstständig erreichen?
8. Haben die Kinder die Bücher richtig rum, blättern sie in die richtige Richtung?
9. Wären alle Kinder am Schreiben der Namensschilder beteiligt?
10. Erkennen einige Kinder schon ihren Buchstaben?
11. Haben heute alle Kinder irgendein persönliches positives Feedback bekommen? Auch ein anstrengungsbezogenes. High-five zählt.
12. Ist beim Vorlesen jedes Kind phasenweise aufmerksam dabei?
13. Unterstützen die Erwachsenen Gespräche zwischen den Kindern?
14. Haben die Kinder schon eigene Ideen, was sie beibringen möchten?
15. Fragen die Kinder zu eigenem Interesse: „Was steht da?“
16. Erkennen einige Kinder schon ihren Namen?
17. Heute schon ein Kompliment gemacht?
18. Werden alle Beiträge und Ideen wertgeschätzt?
19. Vervollständigen die Kinder die Reihe auch selbst, wenn man das letzte Wort nicht sagt?
20. Haben alle Kinder heute etwas gelesen, angeschaut oder durchgeblättert?
21. Werden alle Kinder in Entscheidungen einbezogen?
22. Haben alle Kinder Aufgaben und Verantwortung bekommen?
23. Wird die Mitarbeit der Kinder am gemeinsamen Projekt wertgeschätzt?
24. Werden die Kinder auch während der Freispielzeit beim gemeinsamen Spiel unterstützt?
25. Haben alle Kinder die Möglichkeit Fragen zu stellen?
26. Haben die Kinder auch im Freispiel verschiedene Möglichkeiten zu lesen und zu schreiben?
27. Brauchen die Kinder Abklopfpläne zur besseren zeitlichen Orientierung?
28. Haben alle Kinder Stoffe (oder Alternativen)?
29. Trauen sich alle Kinder zu versuchen, selbst etwas zu schreiben (egal ob mit Stift, Tastatur, ABC-Klopplatz)?
30. Haben alle Kinder in der Gruppe eine Stimme? (z.B. Aktivitäts-, Spielpartner, Bereiche oder Bücher)?
31. Können alle Kinder täglich etwas selbst wählen (z.B. Aktivitäten, Spielpartner, Bereiche oder Bücher)?
32. Haben alle Kinder Zugriff auf das vollständige Alphabet?
33. Haben die Kinder Ideen, was in den Geschichten passieren könnte?
34. Können die Kinder Bezüge zu ihren eigenen Erfahrungen einbringen?
35. Werden die Kinder dabei unterstützt, mit verschiedenen Kindern zu malen, zu schreiben, zu spielen?
36. Wurden heute Angebote zu allen vier Bereichen (Lesen, Austausch, ABC, Schreiben) gemacht?

Zum LINK-Katalog gibt es online einen kurzen Erklär- und Begleitmanualien.
www.fbz-uk.uni-koeln.de/projekte/link

Was ist bei den Erwachsenen anders nach den LINK-Angeboten? Der Fokus auf:

1 Alle da! • erste evidenzbasierte Strategien (lautes Denken, Finger drunter, Modelle bieten) • Vorschussvertrauen	2 Was ich mag • interessante Inhalte • Wiederholungen als Chance	3 Superheld*innen-ABC • Interesse der Kinder an Buchstaben wird aufgegriffen
4 Warum wir lesen • Unterstützung des Verstehens	5 Lobewochen • Fokus auf Feedback	6 Alle zusammen! • Das Einbinden aller Kinder in ganz unterschiedliche schriftsprachliche Aktivitäten
7 Forscher*innen • vielfältige Angebote • Wertschätzung verschiedener Ideen	8 Schrift im Alltag • Lernanlässe als solche erkennen und gestalten	9 Was passiert hier? • eigene Praxis reflektieren und weiterentwickeln

Ergebnisse 1 – Veränderungen der inklusiven Praxis (1)

Inclusive Classroom Profile (ICP, Soukakou, 2016a; dt. Sachse & Kröger, 2019)

Die Ergebnisse zeigten insgesamt positive Entwicklungen der Qualität inklusiver Praxis in den Interventionsgruppen.

Der Mittelwertvergleich durch den t-Test für abhängige Stichproben der Interventionsgruppe zeigt einen signifikanten Unterschied der inklusiven Praxis zwischen den Erhebungszeitpunkten ($t(13) = 2,473$, $p = 0,014^*$, $d = 0,66$).

Sachse & Kröger, im Druck

Ergebnisse 1 – Veränderungen der inklusiven Praxis (2)

Die positiven Veränderungen der inklusiven Praxis zeigte sich in den Bereichen ‚Anpassung von Raum, Material und Ausstattung‘, ‚Steuerung der Erwachsenen während frei gewählter Aktivitäten/des Freispiels‘, ‚Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern‘, ‚Unterstützung der Kommunikation‘, ‚Anpassung von Gruppenaktivitäten‘ sowie ‚Übergänge zwischen Aktivitäten‘ (Kröger, 2024). Positive Tendenzen, aber keine signifikanten Veränderungen wurden u. a. im Bereich ‚Feedback‘ beobachtet.

Sachse & Kröger, im Druck

Ergebnisse 2 – Literacy

Interventionsgruppe (N=196)

Beobachtungsbogen Bridge – Brücke zur Schrift (Pierce, Summer & O'DeKirk, 2005) durch die Fachkräfte

Signifikant positive Veränderungen (Mittelwerte)

Größte Effekte:

- Erfahrungen mit Buchstaben ($d = 0,813$)
- Wie wird der eigene Name geschrieben/gekritzelt ($d = 0,797$)
- Erzählen/ Nacherzählen von Geschichten ($d = 0,630$)
- Phonologische Bewusstheit ($d = 0,571$)

Was ist bei den Kindern anders nach den LINK-Angeboten? Die Kinder:

1 Alle da!

- haben einen Stift oder eine Alternative.
- können Spuren auf Papier hinterlassen.

2 Was ich mag

- sind mit dem dialogischen Vorlesen vertraut, haben Lieblingsbücher.
- nutzen z. T. ihre innere Stimme.

3 Superheld*innen-ABC

- entwickeln Aufmerksamkeit für Schrift.
- finden Buchstaben im Umfeld.

4 Warum wir lesen

- sammeln bedeutsame Erfahrungen mit Schrift.

5 Lobewochen

- erleben Wertschätzung.
- trauen sich mehr zu.

6 Alle zusammen!

- beteiligen sich aktiver.
- trauen sich, eigene Fragen und Ideen einzubringen.

7 Forscher*innen

- sammeln Erfahrungen z. B. mit Sachbüchern, Anleitungen, Kinderlexika.
- entwickeln zu verschiedenen Themen Ideen und Fragen.

8 Schrift im Alltag

- zeigen mehr Interesse an Schrift.

9 Was passiert hier?

- haben Ideen und Kontext-erwartungen.

Empfehlungen EU-Report

Internationale Expert:innenkommission im Auftrag der Europäischen Kommission 2025

- Emergent Literacy verbindlich in allen Kitas (statt Reading Readiness)
- Schrift im Umfeld/ Alltag nutzen
- ein **mehrere Bereiche/Dimensionen** umfassendes Angebot
- Fokus auf die frühen Phasen



Harrison, Brooks, Pearson, Sulkunen & Valtin, 2025; LINK-Kalender als Beispiel für die Umsetzung

Transferforum LINK-Projekt



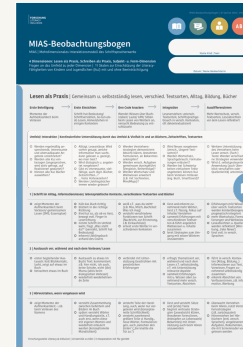
Was wird wirklich gebraucht?

**A Systematische Hinführung
B Klarer Fokus**



Hilfreich im Projekt

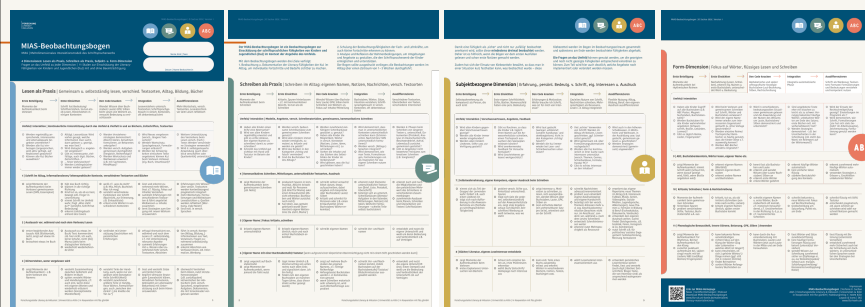
- Konkrete Hinweise
- Ausfüllen von Beobachtungsbögen



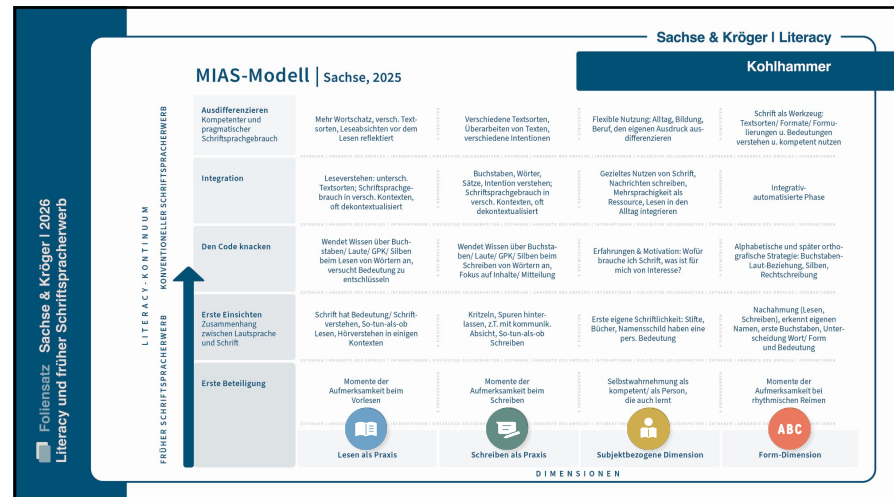
Was ist der MIAS-Beobachtungsbogen?

1. Einschätzung der schriftsprachlichen Fähigkeiten von Kindern
2. Selbstreflexion/ der Angebote und Interaktionen des Umfelds

MIAS-Beobachtungsbogen



Sachse & Kröger, im Druck



Fragen zum Umfeld

Selbstreflexion

Genügen die Angebote, um Entwicklung zu ermöglichen?



Bei uns wird TRANSFER großgeschrieben

Erklärfilm

LINK-Homepage
<https://www.fbz-uk.uni-koeln.de/projekte/link>

Die Angebote sind so gestaltet, dass alle Kinder, unabhängig von ihrer Behinderung, in heterogenen Gruppen kommunikative und schriftsprachliche Kompetenzen erwerben können. Gleichzeitig werden inklusive Prozesse in der Gruppe unterstützt.

LINK-Kalender Infofilm



Ergebnisse und Veröffentlichungen

Der LINK-Kalender und die verschiedenen Begleitinformationen stehen als Download allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung.

Download	
LINK-Kalender	3 MB
Begleitheft	3 MB
Lernkarten	3 MB
Elternbrief	249 KB

Die FBZ gGmbH bietet als offizieller Kooperationspartner des Universitäts FBZ-UK den Aufstiegs-Kalender zum Kauf an. Hier finden Sie weitere Informationen: Kölner LINK-Kalender als Aufstiegs-Kalender

Bei uns wird TRANSFER großgeschrieben

MIAS-Homepage
<https://www.fbz-uk.uni-koeln.de/materialien/literacy-materialien/mias>
 mit Literacy-Bingo



MIAS-Podcast

Bei uns wird TRANSFER großgeschrieben

MIAS-Homepage
<https://www.fbz-uk.uni-koeln.de/materialien/literacy-materialien/mias>
 mit Literacy-Bingo



MIAS-Podcast

Bei uns wird TRANSFER großgeschrieben

MIAS-Homepage
<https://www.fbz-uk.uni-koeln.de/materialien/literacy-materialien/mias>
 mit Literacy-Bingo



MIAS-Podcast

Literacy

Vortrag/Webinar

Dr. Stefanie K. Sachse

Literatur

- Bernasconi, T. (2017). Anteil und schulische Situation von Schülerinnen und Schülern mit schwerer und mehrfacher Behinderung an Förderschulen in Nordrhein-Westfalen. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 86(4), 309.
<https://doi.org/10.2378/vhn2017.art36d>
- Cunningham, P. M. & Allington, R. L. (2016). *Classrooms that work: They can all read and write* (6th ed.). Pearson.
- Duke, N. K., Ward, A. E. & Pearson, P. D. (2021). The Science of Reading Comprehension Instruction. *The Reading Teacher*, 74(6), 663–672.
<https://doi.org/10.1002/trtr.1993>
- Erickson, K. & Sachse, S. K. (2010). Reading acquisition, AAC and the transferability of english research to languages with more consistent or transparent orthographies. *Augmentative and alternative communication* (Baltimore, Md. : 1985), 26(3), 177–190.
<https://doi.org/10.3109/07434618.2010.505606>
- Erickson, K. A. (2000). All Children are ready to learn: An Emergent versus Readiness Perspective in Early Literacy Assessment. *Seminars in Speech and Language*, 21(3), 193–203.
- Erickson, K. A. & Koppenhaver, D. (2020). *Comprehensive literacy for all: Teaching students with significant disabilities to read and write*. Paul H. Brookes Publishing Co.
- Erickson, K., Koppenhaver, D. & Cunningham, J. W. (2017). *Comprehensive Reading Intervention in Augmentative Communication*. In R. J. McCauley, M. E. Fey & R. B. Gillam (Hrsg.), *Communication and language intervention series. Treatment of language disorders in children* (Second edition, S. 275–308). Paul H. Brookes Publishing Co.
- Frith, U. (1986). A developmental framework for developmental dyslexia. *Annals of dyslexia*, 36(1), 67–81.
<https://doi.org/10.1007/BF02648022>
- Garbe, C. (2020). *Lesekompetenz fördern. Bildung und Unterricht: Nr. 19693*. Philipp Reclam jun.
- Harrison, C., Brooks, G., Pearson, P. D., Sulkunen, S. & Valtin, R. (2025). *Effective practices for literacy teaching. EENEE-NESET Bericht*. Publications Office of the European Union. <https://nesetweb.eu/wp-content/uploads/2025/04/NC-02-24-811-EN-N-NESET-EENEE-Effective-Practices-for-Literacy-Teaching-REPORT-pdf-web.pdf>
- Jentsch, A. & König, J. (2022). *Teacher Competence and Professional Development*. In T. Nilsen, A. Stancel-Piątak & J.-E. Gustafsson (Hrsg.), *Springer International Handbooks of Education. International Handbook of Comparative Large-Scale Studies in Education* (S. 1167–1183). Springer International Publishing. https://doi.org/10.1007/978-3-030-88178-8_38
- Justice, L. M. & Ezell, H. K. (2004). Print referencing: an emergent literacy enhancement strategy and its clinical applications. *Language, speech, and hearing services in schools*, 35(2), 185–193.
[https://doi.org/10.1044/0161-1461\(2004/018](https://doi.org/10.1044/0161-1461(2004/018)
- Lemler, K. (2017). *Mein Weg zur unbegrenzten Kommunikation: Schriftsprache als Muttersprache. Unterstützte Kommunikation* (3), 22–25.
- Lenhard, W. (2019). *Leseverständnis und Lesekompetenz: Grundlagen - Diagnostik - Förderung*. Kohlhammer Verlag.
- Lingk, L. A. *Mehrsprachigkeit und Sprachgebrauch*.
<https://www.degruyter.com/isbn/9783839473092>
- Mayer, A. & Marks, D.-K. (2019). *Förderung des Textverständnisses durch die Vermittlung von Verstehensstrategien – Eine Metaanalyse*

zur Effektivität. *Forschung Sprache*, 7(1), 4–36.

McClung, N. A. & Pearson, P. D. (2019). Reading comprehension across languages: Seven European orthographies and two international literacy assessments. *Written Language & Literacy*, 22(1), 33–66.
<https://doi.org/10.1075/wll.00019.mcc>

Peters, M. T., Förster, N., Forthmann, B. & Souvignier, E. (2022). Business-as-usual reading instruction in 2nd grade: teacher centered and rarely evidence-based. *Reading and Writing*, 35(7), 1569–1597.
<https://doi.org/10.1007/s11145-021-10252-4>

Philipp, M. (2021). Lesen - Schreiben - Lernen: Prozesse, Strategien und Prinzipien des generativen Lernens. Beltz. <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-epflicht-1838444>

Philipp, M. & Souvignier, E. (2016). Lesefördermaßnahmen zwischen Gelingensbedingungen und Implementierungshindernissen. In M. Philipp & E. Souvignier (Hrsg.), *Implementation von Lesefördermaßnahmen*, S. 123–148). Waxmann.

Rosebrock, C. & Nix, D. (2020). Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung (9., aktualisierte Neuauflage). Schneider Verlag Hohengehren GmbH.

Sachse, S. K. (2025a). Das mehrdimensionale Interaktionsmodell des Schriftspracherwerbs (MIAS). *Zeitschrift für Heilpädagogik*, (76)8, 337–344.

Sachse, S. K. (2025b). *Der MIAS-Beobachtungsbogen*. Forschungsstelle Literacy & Inklusion, Uni Köln (FLI).

Sachse, S.K. (2022). Das Merge-Modell des Schriftspracherwerbs. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, (73)6, 273–283.
<https://doi.org/10.18716/KUPS/64518>

Sachse, S.K. (2024). Leseverstehen im Schriftspracherwerb unterstützen. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, (75), 2, 62–73.
<https://doi.org/10.18716/kups/72262>

Sachse, S. K. & Bernasconi, T. (2025). Frühes kommunikatives Schreiben unterstützen. *Unterstützte Kommunikation* (1), 34–36.

Sachse, S.K. & Bernasconi, T. (2024). Früher Schriftspracherwerb von Schülerinnen und

Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, (75), 3, 108–118.

Sachse, S.K. & Kröger, S. (i. Dr.). Literacy für Alle. Früher Schriftspracherwerb in der Kita. Kohlhammer.

Sachse, S. K. & Kröger, S. (2022). Inklusive Literacy-Praxis konkret: Das LINK-Paket mit Weiterbildung und Kalender. In A. Strecker, J. Becker, F. Buchhaupt, D. Katzenbach, D. Lutz & M. Urban (Hrsg.), *Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung*. (S. 113–126). Waxmann Verlag.

Seymour, P. H. K., Aro, M. & Erskine, J. M. (2003). Foundation literacy acquisition in European orthographies. *British journal of psychology* (London, England: 1953), 94(Pt 2), 143–174.
<https://doi.org/10.1348/000712603321661859>

Shanahan, T. (2020). Letters in Phonemic Awareness Instruction or the Reciprocal Nature of Learning to Read: “...from phonemic awareness to decoding to text reading fluency to reading comprehension ...”
<https://www.shanahanonliteracy.com/blog/letters-in-phonemic-awareness-instruction-or-the-reciprocal-nature-of-learning-to-read>

Soodla, P., Torppa, M., Kikas, E., Lerkkanen, M.-K. & Nurmi, J.-E. (2018). Reading comprehension from grade 1 to 6 in two shallow orthographies: comparison of Estonian and Finnish students. *Compare: A Journal of Comparative and International Education*, 49(5), 681–699.
<https://doi.org/10.1080/03057925.2018.1445963>

Stauter, D. W., Myers, S. R. & Classen, A. I. (2017). Literacy instruction for young children with severe speech and physical impairments: A systematic review. *Journal of Occupational Therapy, Schools, & Early Intervention*, 10(4), 389–407.
<https://doi.org/10.1080/19411243.2017.1359132>

Teale, W. H. & Sulzby, E. (1986). Emergent literacy: Writing and reading. Ablex.

Torppa, Georgiou, Lerkkanen, Niemi, Poikkeus & Nurmi (2016). Examining the Simple View of Reading in a Transparent Orthography: A Longitudinal Study From Kindergarten to Grade 3. *Merrill-Palmer Quarterly*, 62(2), 179.
<https://doi.org/10.13110/merrpalmquar1982.62.2.0179>